

seitwärts aus, sondern biegt sie nach dem Gesicht zu ein (Abb. 1). Er hält die Hände also gewissermaßen vor den Kopf. Im Vorderteil der Flugsilhouette stellen also die Ellbogen die äußere Ausdehnung dar. Von dort aus nach den ausgestreckten Hinterfüßen ist die gespannte Flughaut nicht konkav nach dem Körper zu eingeschnürt, sondern dehnt sich beim Gleiten in der Begrenzungslinie eher konvex nach außen.

Bernhard Grzimek, Frankfurt

Abb. 2. Flughaltung vom Beutelflughörnchen *Petaurus.* Aufn.: Alan Root (Grzimek)

Eine neue Farbmutante der wilden Hausmaus *(Mus musculus domesticus* Rutty, 1772)

Von Hans-Albrecht Freye

Eingang des Ms. 6. 11. 1965

Am 9. 6. 1964 wurde im Futterraum einer Hühnerfarm in Groß-Santersleben (Kr. Haldensleben; ca. 25 km nordwestlich von Magdeburg) eine weibliche Hausmaus *(Mus musculus domesticus* Rutty, 1772) gefangen, deren Fellfarbe mit keiner bisher bekannten genetischen Farbänderung der Hausmaus übereinstimmt. Leider wurden von dem Stück keine Längen- und Gewichtsmaße genommen. Die Balgmaße sind: Totallänge 162, Schwanzlänge 78, Hinterfuß 19,0 mm, Zahl der Schwanzringe 183.

Die *Fellfärbung* wurde von G. H. W. Stein und Mitarbeitern nach Ridgway (1912) dankenswerterweise wie folgt bestimmt:

Rückenmitte:	Saccardo's Umber Pl. XXIX
Rückenseite:	Cinnamon Buff Pl. XXIX, übergehend nach dem Bauch in Pale Yellow-Orange Pl. III
Bauch:	Pale Ochraceous-Salmon Pl. XV.

Nach Paclt (1958) haben wir gefunden:

Hinterrücken:	8-aurantiacus
Vorderrücken und Kopf:	7-8-aurantiacus
Rückenseite:	1-2-aurantiacus
Bauch:	1-aurantiacus.

Mit den bisher bekannten Farbmutanten der Hausmaus aus den Versuchstierzuchten läßt sich der Wildfund nicht ohne weiteres vergleichen. Am ehesten ist er noch in die Brown-Serie (Symbol b) einzuordnen (vgl. Grüneberg 1952), obwohl die Augenfarbe ebenfalls nicht bekannt ist.

Auffallende Farbabweichungen kommen bei Wildmäusen relativ selten vor (vgl.



Die neue Farbmutante *(oben)* verglichen mit der normalen Fellfarbe *(unten)* von Mus musculus domesticus

FREYE und FREYE 1960). ALTUM (1867) hat vollkommene Leucismen aus dem Münsterland beschrieben, LITTLE (1916) züchtete aus Wildfängen hellbraune Nachkommen, E. MOHR (1939) machte ein weißes, akromelanistisches Tier von der Insel Spiekeroog bekannt. Genaueres läßt sich über die vorliegende Farbmutante erst nach Kreuzungsversuchen mit genetisch bekannten Farbschlägen der Hausmaus eruieren. Es besteht Hoffnung, an lebendes Material dieser Mutation heranzukommen, da nach Aussagen der Dorfbewohner schon mehrere solche farbabweichende Hausmäuse gesichtet worden sind. — Für die Überlassung des Stückes danke ich herzlich Herrn BRUNO WEBER, Haldensleben, der den Balg im dortigen Kreismuseum unter der Nummer 64/68 katalogisierte.

Literatur

ALTUM, B., 1867: Die Säugetiere des Münsterlandes. Münster i. W.
FREYE, H.-A., und FREYE, H., 1960: Die Hausmaus. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 268, Wittenberg Lutherstadt.
GRÜNEBERG, H., 1952: The Genetics of the Mouse. The Hague.
LITTLE, C. C., 1916: The occurence of three recognized color mutations in mice. Amer. Nat **50**, 335–349.
MOHR, E., 1939: Akromelanismus bei *Mus musculus* L. Zool. Anz. 126, 45—46.
PACLT, J., 1958: Farbenbestimmung in der Biologie. Jena.
RIDGWAY, R., 1912: Color Standards and Nomenclature. Washington.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H.-A. FREYE, Halle a. S., Universitätsplatz 7, Biologisches Institut

Ein Hinweis auf das Vorkommen der Östlichen Teichfledermaus (*Myotis dasycneme major* Ognew, 1923) in der Mandschurei

OGNEW (1928) schreibt über die Verbreitung dieser — im wesentlichen auf Europa beschränkten — Art: "... Information on the range of the species in Sibiria is so far very sparse. According to N. F. KASHCHENKO, two specimens were found in Tomsk. G. E. JOHANSEN found the mouse-eared pond bat in the Kulunda Steppe, Tomsk Province,